

*1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.*

*4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
eu'r Herz zum Tempel zubereit'.
Die Zweiglein der Gottseligkeit
steckt auf mit Andacht, Lust und Freud;
so kommt der König auch zu euch,
ja, Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott,
voll Rat, voll Tat, voll Gnad.*

*5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.*

Text: Georg Weiße (1590-1635), Melodie: aus Halle (1704)

Im Advent öffnen sich Türen. Die von unzähligen Adventskalendern, die von Wohnungen und Häusern und die in unseren Herzen.

Im Gegensatz zu den Adventskalendern, wo sich Schokolade und hübsche Bildchen hinter den Türen verbergen, sieht es hinter den Türen der Häuser und Wohnungen oft weniger beschaulich aus. Dort wechseln sich Alltagstrubel mit adventlichen Vorbereitungen und dem Streben ab, liebgewordene Traditionen in der Vorweihnachtszeit unbedingt leben zu wollen.

Der Spagat zwischen äußerer und innerer Vorbereitung auf das Weihnachtsfest ist spürbar, so auch in dem bekannten Adventslied.

Die letzten Strophen zeigen deutlich, dass wir unsere Herzen bereit machen müssen, um Jesus den Weg in unserem Inneren zu ebnen. Ihm ist es egal, wie chaotisch unser Leben verläuft, wie krumm und schief unsere Wege sind, die wir gehen, sofern wir unsere Tür für ihn einen Spalt weit offenlassen.